

Marktentwicklung: Technische Textilien (CN 59) — 2015–2025

Einleitung

Das Kapitel 59 des Zolltarifs umfasst imprägnierte, bestrichene, überzogene oder mit Lagen versehene Gewebe und technische Spinnstoffwaren. Die vorliegende Analyse untersucht die Entwicklung des EU-Außenhandels mit dieser heterogenen, stark spezialisierten Produktgruppe im Zeitraum 2015 bis 2025 auf Basis von Comext-Daten. Sie zeigt einen fundamentalen Wandel: Die EU transformiert sich vom ausgeglichenen Teilnehmer zum dominanten Nettoexporteur, getrieben durch hochwertige Spezialprodukte und eine deutliche geografische Neuordnung der Handelspartner.

1. Preisgetriebener Exportboom und sich stetig verbessernde Handelsbilanz

Während die Ausfuhrmenge annähernd stagnierte, verdoppelte sich der bilaterale Handelsüberschuss durch einen massiven Anstieg der erzielten Exportpreise.

Im Jahr 2015 betrug der Wert der EU-Exporte 2,43 Mrd. € und stieg bis 2025 auf 3,42 Mrd. € (+41 %). Die ausgeführte Menge legte im gleichen Zeitraum nur marginal von 238 Tsd. t auf 240 Tsd. t zu (+1,1 %). Der implizite Durchschnittspreis kletterte folglich von 10.212 €/t auf 14.239 €/t (+39,4 %). Die Wertsteigerung ist also nahezu vollständig preisgetrieben und spiegelt eine Aufwertung des europäischen Angebots wider (Handelsübersicht).

Jahr	Exportwert (Mrd. €)	Importwert (Mrd. €)	Saldo (Mrd. €)	Exportmenge (t)	Importmenge (t)
2015	2,43	1,62	+0,80	237 589	260 715
2019	2,91	1,71	+1,21	262 897	286 160
2020	2,61	1,49	+1,12	224 849	249 202
2022	3,34	2,10	+1,24	254 996	312 603
2025	3,42	1,80	+1,62	240 209	306 986

Der Handelsbilanzüberschuss wuchs von 0,80 Mrd. € auf 1,62 Mrd. € (+101,4 %), weil die Einfuhren bei deutlich niedrigeren Preisen blieben.

Die Importmengen legten kräftiger zu als die Importwerte – die EU deckte ihren mengenmäßigen Bedarf zunehmend günstiger ein.

Die Einfuhrwerte expandierten von 1,62 Mrd. € auf 1,80 Mrd. € (+11,1 %), während die importierte Menge um 17,7 % von 261 Tsd. t auf 307 Tsd. t stieg. Der Einfuhrpreis sank im selben Zeitraum von 6.229 €/t auf 5.879 €/t (-5,6 %). Diese asymmetrische Entwicklung belegt, dass die EU im Bereich der technischen Textilien eine klare Preissetzungsmacht auf den Auslandsmärkten gewonnen hat, während sie auf der Importseite von globalen Wettbewerbsvorteilen profitierte.

2. Geopolitische Tektonik und die Umwälzung der Handelspartner

China zementierte seine Rolle als dominante Bezugsquelle, während das Vereinigte Königreich im Zuge des Brexits massiv an Bedeutung verlor.

Die sieben größten Importpartner veranschaulichen eine tektonische Verschiebung (Top-Handelspartner).

Partner (Import)	2015 (Mio. €)	2025 (Mio. €)	Veränderung
China	457	717	+56,8 %
Vietnam	36	115	+217,3 %
Indien	24	36	+49,1 %
Türkei	134	134	–0,2 %
Rep. Korea	146	99	–32,1 %
Ver. Königreich	347	218	–37,2 %
USA	144	125	–13,6 %

Die Importkonzentration (HHI) stieg von 1.580 auf 1.965 (+24,4 %), was eine wachsende Abhängigkeit von wenigen Lieferanten signalisiert (Konzentration (HHI)). Gleichzeitig zeigt Vietnam mit einem Variationskoeffizienten der Menge von 0,436 die höchste Volatilität unter den Lieferländern, gefolgt von Korea (0,353) und den USA (0,318) (Volatilitätsmuster). Ein markanter Preisschock wurde 2021 bei Einfuhren aus dem Vereinigten Königreich registriert: Die Einfuhrpreise brachen um 17,4 % ein, was die unmittelbaren Friktionen des EU-Austritts widerspiegelt (Preisschocks).

Auf der Exportseite schoben sich Marokko und die Türkei unter die wichtigsten Zielländer, während Russland nach den Sanktionen nahezu vollständig einbrach.

Die EU erweiterte ihre Absatzbasis dynamisch um südliche Anrainerstaaten und kompensierte den Verlust des russischen Marktes.

Partner (Export)	2015 (Mio. €)	2025 (Mio. €)	Veränderung
USA	320	481	+50,0 %
Türkei	143	240	+67,1 %
Marokko	95	237	+149,2 %
China	242	271	+11,8 %
Ver. Königreich	256	250	-2,3 %
Russische Föd.	132	24	-81,6 %

Die beiden auffälligsten Preisausschläge auf der Exportseite waren der Einbruch der Russland-Ausfuhren (CV Menge 0,496) und der Preisschock nach Serbien im Jahr 2023 (+30 %), der auf plötzlich stark gestiegene Qualitäts- oder Spezifikationsanforderungen hindeutet (Preisschocks). Der HHI der Exportmärkte verharrte auf einem niedrigen Niveau (568 → 550), was eine gesunde Diversifikation belegt (Konzentration (HHI)).

3. Struktureller Umbau: Hochspezialisierte Technikprodukte als Rückgrat des europäischen Erfolgs

Kunststoffbeschichtete Gewebe (5903) und Waren des technischen Bedarfs (5911) dominieren den Außenhandel wertmäßig und erzielen kontinuierlich steigende Preise.

Die Disaggregation nach achtstelligen Codes offenbart eine ausgeprägte Arbeitsteilung (Produktsegmentvergleich).

Ausfuhr – die drei wichtigsten Positionen (2025)

Code	Beschreibung (Kurzform)	Wert (Mio. €)	Preis (€/t)
5903	Gewebe mit Kunststoff überzogen	1.513	12.616
5911	Technische Textilerzeugnisse	1.005	28.794
5906	Kautschutierte Gewebe	308	11.485

Die Spezialposition 5911 erzielt mit 28.794 €/t den mit Abstand höchsten Einheitswert und wächst preisbereinigt stärker als die Massenware. Der Exportpreis für 5903 stieg im Zehnjahresfenster von 9.075 €/t auf 12.616 €/t (+39 %), während die Ausfuhrmenge nahezu

konstant blieb – ein klarer Hinweis auf eine Produktaufwertung in der chemischen Textilveredlung.

Einfuhr – strukturelles Defizit nur noch bei Reifencordgewebe (5902)

Während bei anderen Segmenten die Handelsbilanz positiv ist, überstiegen die Importe von 5902 (Wert 2025: 288 Mio. €) die Exporte (143 Mio. €) deutlich. Hier spielt die starke Rolle Chinas und die im EU-Raum schrumpfende Reifenproduktion hinein.

Die EU-Produktion schwenkt von volumenorientierter Massenware auf hochwertigere Erzeugnisse um, mit einem deutlichen Anstieg der Exportneigung.

Die inländische Produktionsmenge gab von 1.765 Mio. kg (2015) auf 1.358 Mio. kg (2024) nach, während der Produktionswert zwischen 4,58 Mrd. € und 5,85 Mrd. € schwankte und 2024 bei 5,35 Mrd. € lag (Produktionsvolumen). Der daraus resultierende Anstieg des impliziten Produktionspreises signalisiert eine Höherqualifizierung des Portfolios. Parallel dazu wuchs die Nettoimportabhängigkeit von –15,6 % auf –34,9 %, wobei das negative Vorzeichen eine Nettoexportposition anzeigt (Nettoimportabhängigkeit). Die Exportneigung – der Anteil der Ausfuhren an der Gesamtproduktion – kletterte von 31,0 % auf 57,4 % (Exportneigung). Die EU hat sich in dieser Produktklasse somit von einem mäßig exportorientierten zu einem stark auf Auslandsmärkte fixierten Standort gewandelt.

Die Spezialisierungsmuster innerhalb der EU belegen eine extreme regionale Konzentration auf wenige Hochtechnologieländer.

Die höchsten Werte des Revealed Symmetric Comparative Advantage (RSCA) weisen Luxemburg (0,835), Portugal (0,465), Italien (0,209) und Deutschland (0,145) aus (Spezialisierung). Deutschland allein bestreitet 28 % des gesamten EU-Exportwerts dieser Kapitelgruppe und baut seine ohnehin dominante Rolle weiter aus. Länder wie Malta oder Irland sind hingegen praktisch nicht aktiv. Diese extreme Ungleichverteilung unterstreicht, dass technische Textilien hochkomplexe Investitionsgüter sind, die in forschungsintensiven Clustern entstehen.

Schlussfolgerung

Der EU-Handel mit Waren des Kapitels 59 hat sich im letzten Jahrzehnt grundlegend verändert. Aus einem Wirtschaftszweig mit lediglich leichtem Exportüberschuss ist ein globaler Nettoexporteur mit einem Saldo von über 1,6 Mrd. € geworden. Möglich wurde dies durch eine konsequente Aufwertung der Produkte – insbesondere bei kunststoffbeschichteten Geweben und technischen Spezialtextilien – sowie durch eine gelungene Diversifi-

zierung der Absatzmärkte weg von traditionellen Partnern hin zu wachstumsstarken Regionen wie Marokko und der Türkei. Gleichzeitig wachsen die Abhängigkeit von China als Lieferant und die Volatilität einiger Beschaffungsmärkte. Die rückläufige heimische Produktionsmenge bei stabilen Werten deutet auf einen Strukturwandel hin, der die EU-Textilindustrie zunehmend in eine hochspezialisierte, forschungsintensive Nische drängt. Zukünftige Risiken liegen in der starken Importkonzentration und in geopolitischen Störungen, während die hohe Exportneigung zugleich eine Anfälligkeit für globale Konjunkturreinbrüche schafft.

Erstellt am 2026-07-24 auf der Grundlage von Daten von tradedashboard.eu

Maschinell erstellter Bericht: Er beschleunigt die menschliche Analyse, auch auf die Gefahr hin, sie manchmal in die Irre zu führen. Er kann sie niemals vollständig ersetzen.

Wenn Sie Beratung zur europäischen Handelspolitik benötigen oder Vertretung für Ihre Interessen in Brüssel, zögern Sie nicht, mich unter support@tradedashboard.eu zu kontaktieren. Sie finden meinen Lebenslauf unter dieser Adresse.